

Nr. **XIX. GP.-NR** 1161 /J
1995 -05- 1 6

ANFRAGE

des Abgeordneten Wabl, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft

betreffend Ökologisches Desaster bei der Speicherentleerung Bolgenach

In Vorarlberg ist an der Bolgenach durch den Abfluß von einigen 100.000 m³ Schlamm aus der Stauhaltung Langenegg eine ökologische Katastrophe verursacht worden. Die in verschiedene Behördenverfahren eingebundenen Mitglieder der Vorarlberger Landesregierung, namentlich Herr Landeshauptmann Purtscher (Wasserrecht), Herr Landesrat Schwärzler (Natur- und Landschaftsschutz) und Herr Gorbach (Wasserbau und Wasserwirtschaft) haben jede Form der Behördenverantwortung für dieses Ökodesaster von sich gewiesen und in zahlreichen öffentlichen Erklärungen das Ministerium für Land- und Forstwirtschaft für die gewaltigen Umweltschäden verantwortlich gemacht.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft folgende

ANFRAGE:

1. Welche Behörde hat die wasserrechtliche Genehmigung für dieses Wasserkraftwerk erteilt?
Welche Behörde hat die Genehmigung für die Speicherentleerung Bolgenach erteilt?
Welche Behörde ist zur Aufsicht über dieses Wasserkraftwerk zuständig?
2. Wer haftet nach Ihrer Auffassung für die nun aufgetretenen Schäden
 - a) das Ministerium für Land- und Forstwirtschaft
 - b) die Vertreter der Vorarlberger Landesregierung im Ausmaß ihrer Verantwortung im Rahmen der durchgeführten Behördenverfahren
 - c) die Vorarlberger Kraftwerksgesellschaft?
 Welche gesetzlichen Bestimmungen machen Sie als oberste Wasserrechtsbehörde für die Verantwortungs- und Haftungszuweisung geltend?
3. Zu welchem Zeitpunkt sind Ihr Ministerium und Sie als Minister zum ersten Mal von den Verlandungsproblemen in der Stauhaltung Bolgenach in Kenntnis gesetzt worden?
Was haben Sie als Minister in der Folge unternommen?
4. Können Sie erklären, weshalb die Behörden zu keinem Zeitpunkt ein unabhängiges Gutachterbüro oder Universitätsinstitut eingeschaltet haben, um die auftretenden Probleme umfassend zu analysieren?

5. Weshalb sind zu keinem Zeitpunkt Variantenstudien zwischen den Extremvarianten Totalverlandung, Beendigung des Kraftwerksbetriebes auf der einen Seite und der versuchten Totalentleerung über den Grundablaß auf der anderen Seite vorgenommen worden, die - wie es dem Stand der Technik entspräche - eine umfangreiche ökonomisch-ökologische Bewertung unerschiedlicher Problemlösungsstrategien ermöglicht hätten?
6. Nun ist, als zusätzliche Verschärfung des Problems, der Grundablaß verklaust und ein weiteres Entleeren der Schlammfrachten über diesen Weg nicht mehr möglich. Können Sie erläutern, wie sich die Beurteilung der Sicherheitsfrage für Damm und Grundablaß seit Bau und Inbetriebnahme des Kraftwerkes bis zur jetzigen katastrophalen Situation in den Bescheiden der verschiedenen Wasserrechtsverfahren an der Bolgenach niedergeschlagen hat? Welche Auflagen können in Zukunft durch die neueingetretene Situation nicht mehr erfüllt werden und welche Haftungsprobleme resultieren daraus?
7. Welche Weisungen bzw. Ersuchen sind im Zusammenhang mit dem Kraftwerksprojekt und den aufgetretenen Problemen von Ihrem Ministerium an den Landeshauptmann ergangen?
8. Ist Ihnen bekannt, daß es von einigen Beamten des Amtes der Vorarlberger Landesregierung bzw. von Amtssachverständigen schwere Bedenken bzw. negative Stellungnahmen zum Vorgehen der VKW gegeben hat? Können Sie nachvollziehbar erläutern, weshalb die zuständigen Organe der Vorarlberger Landesregierung solche negativen und ablehnenden Stellungnahmen ignoriert haben?
9. Da auch von Bundesebene keine der Sache angemessenen gutachterlichen Stellungnahmen und Studien zur Verlandungs-, Sicherheits- und Schlammspülungsproblematik vorgelegt worden waren, welche Absprachen sind zwischen dem Bund, dem Land und der VKW erfolgt, daß die VKW als Begründung für ihre überstürzte Schlammspülaktion einzig und allein die so rasch erfolgte Behördengenehmigung anführen konnte? Wer hat letztlich die Entscheidung für diese Schlammspülaktion getroffen?
10. Sind Sie bereit, als Minister zuzugeben, daß im Rahmen des Behördenverfahrens schwerwiegende Fehler passiert sind? Können Sie die Fehlerquelle lokalisieren und benennen, damit in Zukunft derartige ökologische Katastrophen verhindert werden können?
11. Erklären Sie sich als Minister dazu bereit, eine umfassende Studie zur Bolgenach-Problematik, z.B an der Universität für Bodenkultur, in Auftrag zu geben, die alle Aspekte des Wasserrechts, der Wasserwirtschaft, des Wasserbaues, der Ökologie, Limnologie usw. umfaßt, um zu den bestmöglichen Lösungen für dieses auf Jahre hinaus schwer geschädigte, ja total/zerstörte Flußsystem zu gelangen?